

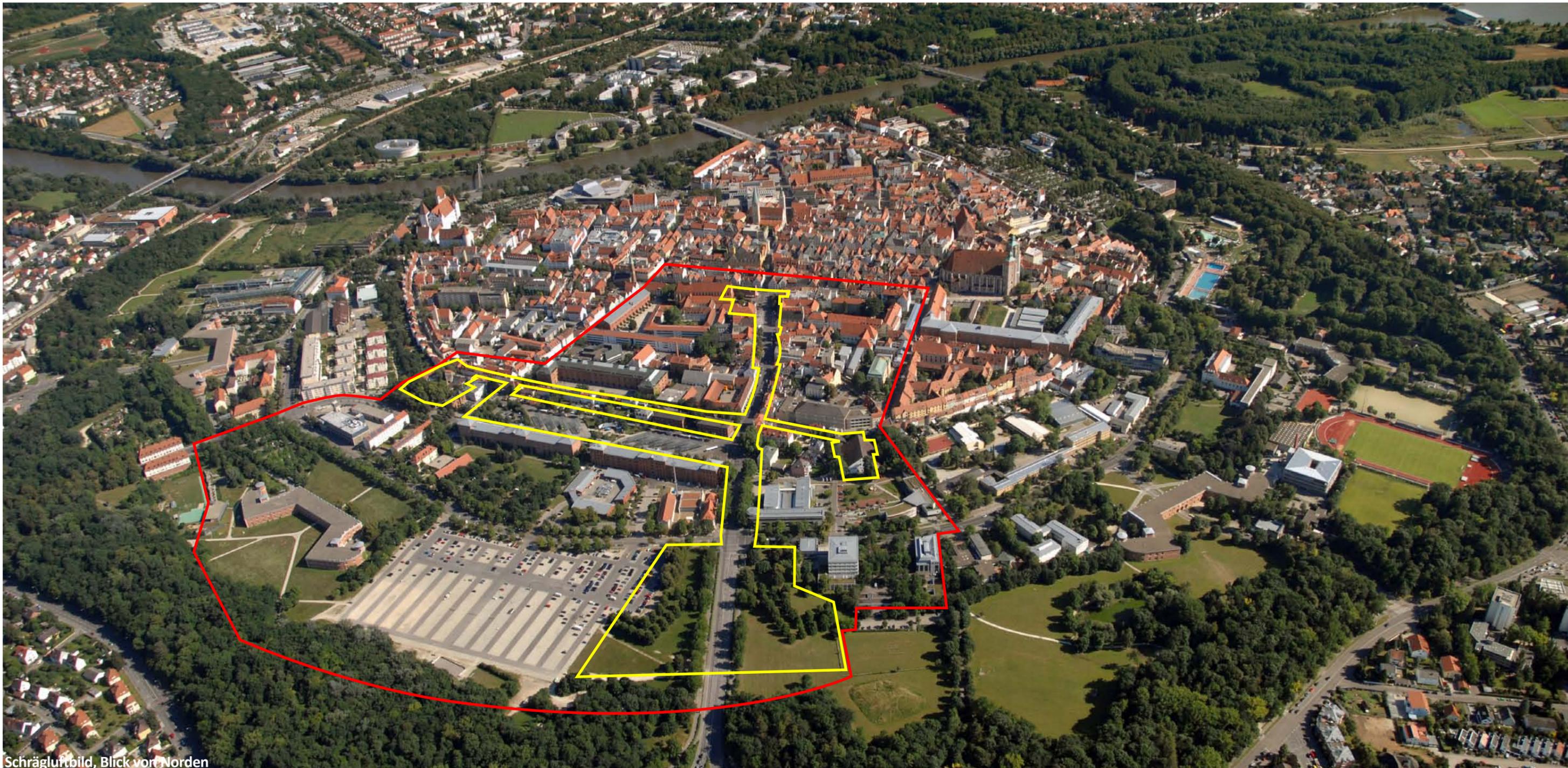
Luftbild, Betrachtungsraum

Lageplan, Projektgebiet

KATEGORIE Architektur/Städtebau/Landschaftsarchitektur/
Verkehr/Soziologie
STANDORTFAMILIE Zäsuren zu Verknüpfungen transformieren
STANDORT nördliche Altstadt
EINWOHNER ca. 130.000
BETRACHTUNGSRAUM ca. 42 ha
PROJEKTGEBIET 6,4 ha
STANDORTVORSCHLAG Stadt Ingolstadt
GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMER Stadt Ingolstadt, Freistaat Bayern
ART DER BEAUFTRAGUNG
 städtebaulicher Rahmenplan/Vorprojekt
TEAM-REPRÄSENTANT Architekt/Stadtplaner/Verkehrsplaner/
 Landschaftsarchitekt

WAS KANN DER STANDORT ZUR ADAPTABLE CITY BEITRAGEN?
 Vorrangiges Ziel ist eine nachhaltige und ressourcenschonende
 Stärkung der Altstadt. Auf Fragestellungen zur Mobilität, Frequenz,
 Öffentlichkeit sowie Nachhaltigkeit im Sinne von Kreativität, Gesund-
 heit und Gemeinwohl gilt es zukunftsfähige Antworten zu finden, um
 drohenden Monostrukturen und Trading-Down-Effekten gegenzu-
 steuern. Gesucht wird eine Konzeption, die unterschiedliche Akteu-
 re aus allen Gesellschafts- und Altersgruppen an der Nutzung von
 Räumen beteiligt, eine Identität für den Ort schafft und eine bedarfs-
 gerechte Nutzungsmischung zulässt. Es gilt, die Altstadt als historisch
 bedeutenden Stadtraum weiter zu entwickeln und einen anpassungs-
 fähigen Lebensraum zu schaffen, welcher sich den geänderten und
 sich immer schneller wandelnden Rahmenbedingungen anpasst.

STRATEGISCHE ZIELE
 Ingolstadt verfolgt das städtebauliche Leitbild einer kompakten
 Stadt, basierend auf den historischen, naturräumlichen und ver-
 kehrlichen Gegebenheiten. Die historische Altstadt bildet mit ihrer
 Vielfalt den Mittelpunkt und das kulturelle Zentrum Ingolstadts.
 Mit dem Ziel der Innenentwicklung sollen die Identität und der
 Erlebniswert der Stadt verbessert, die Funktion Ingolstadts als
 Oberzentrum gestärkt und mit der Ressource Boden sparsam um-
 gegangen werden. Das Zentrum Ingolstadts als Wohnstandort zu
 stärken bedeutet auch, ein attraktives Umfeld zu schaffen und den
 öffentlichen Raum zu qualifizieren und gemeinbedarfsorientierte
 Nutzungen mit kulturellem Schwerpunkt zu etablieren.



STANDORT

Das Planungsareal liegt im Zentrum Ingolstadts und markiert den nördlichen Eingang zur historischen Altstadt. Der Betrachtungsraum umfasst den nördlichen Altstadtbereich entlang der Harderstraße und den Kreuzungsbereich Oberer Graben von der Harderbastei über den Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) bis zur Wunderlkasematte am Unteren Graben. Charakteristisch für dieses Altstadtquartier ist eine geschlossene Blockrandbebauung mit meist giebelständigen Gebäuden und zwei bis drei Vollgeschossen. Die kleinteilige mittelalterliche Baustruktur wird partiell durch großmaßstäbliche unter Denkmalschutz stehende Militärbauten wie die im 14. Jahrhundert errichtete Harderbastei und Wunderlkasematte unterbrochen.

ORTSSPEZIFISCHER BEZUG ZU THEMA UND STANDORTKATEGORIE

Die Harderstraße, wichtiger Stadtzugang zur historischen Altstadt, zeigt erste Trading-Down-Effekte, denen entgegengewirkt werden soll. Über die Harderstraße erfolgt die verkehrliche Erschließung der Altstadt zu Lasten eines fußgängerfreundlichen atmosphärischen Straßenraumes. Im Vordergrund steht die Konfiguration von Straßen zu städtischen Lebensräumen, für alle Bewohner nutzbar, und damit die Entwicklung eines vernetzten Mobilitätskonzeptes, welches Barrieren vermeidet bzw. abbaut. Da sich die Bevölkerung nach Zahl und Struktur verändert, sind neue Ansprüche zu integrieren und ein entsprechender Umgang mit dem öffentlichen Raum zu generieren, welcher sich ändernden Rahmenbedingungen gerecht wird. Neben der Erstellung eines kreativen Mobilitäts- und

Gestaltungskonzeptes für den öffentlichen Raum Harderstraße, ist im Bereich Unterer/Oberer Graben für die Baudenkmäler Harderbastei und Wunderlkasematte über den Standort des Zentralen Omnibusbahnhofes eine thematische Querverbindung zu schaffen. Gesucht wird eine Konzeption, die unterschiedliche Akteure aus allen Gesellschafts- und Altersgruppen an der Nutzung von Räumen beteiligt, eine Identität für den Ort schafft sowie eine bedarfsgerechte Nutzungsmischung zulässt und somit eine eigene Strahlkraft und Dynamik entwickelt. Neben dem Wunsch nach einer Aufwertung des Straßenraums besteht das Ziel, gemeinbedarfsorientierte Nutzungen mit kulturellem Schwerpunkt zu etablieren und vorhandene Flächenpotenziale im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung unter dem Motto „Ingolstadt – lebenswert 2025“ zu nutzen.





Harderstraße, Zentraler Omnibusbahnhof



Harderbastei



Harderstraße, Blick nach Süden



Harderstraße, Blick nach Norden